Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 97.

Sonnabend, den 4. December 1819.

Königl. Preuß Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 5. Decbr., predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien Vormittags Herr Archidiaconus Röll. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachmittags Herr Consistorialrath Bertling.

Königl. Capelle. Vormittags Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Herr Prediger Wenzel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mittags Herr Doctor Böckel. Nachm. Herr Archidiaconus Dragheim

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Prediger Antonius Lange.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nachm. Herr Diac. Wemmer.

St Brigitta Vorm. Herr Pred. Matthäus Hohmann. Nachm. Hr. Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Herr Prediger Böszörmeny. Nachm. Herr Rector Payne.

Carmeliter. Nachm. Herr Prior Donatus Gronau.

St. Bartholomäi. Vorm. Herr Pastor Fromm. Nachm. Herr Cand. Schwenk d. j.

St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Ehwalt, Anfang 9½ Uhr.

St. Barbara. Vorm. Herr Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.

St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Herr Pred. Steffen.

St Salvator Vorm. Herr Oberlehrer Lückstädt.

Spendhaus. Vorm. Herr Catechet Sieze.

Zuchthaus. Vorm. Hr. Candidat Schwenk der jüngere.

Bekanntmachungen.

Das zur Concursmasse des Hauptmanns Philipp Johann George von Borke gehörige, ehemals im Dramburgschen Kreise der Neumark, jetzt im Deutsch Croneschen Kreise von Westpreussen, 1½ Meile von Deutsch-Crone, 1 Meile von Märkisch Friedland und 3 Meilen von Dramburg belegene Rittergut Prochnow No. 350. des Hypothekenbuchs, dessen Werth nach einer im vo-

rigen Jahre aufgenommenen landschaftlichen Taxe auf 55,686 Rthl. 8 ggr. festgestellt worden, ist auf den Antrag des Curators der v. Borkeschen Concurs-Masse zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf den 31. Juli 1819 vor der Kreis-Justiz-Commission zu Jastrow, auf den 30. October desselben Jahres vor derselben, und auf den 5. Februar 1820 vor derselben, jedoch auf dem Gute Prochnow anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst des Zuschlages des genannten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe von dem mehrerwähnten Gute und die Verkaufsbedingungen sind übrigens zu jeder Zeit sowohl in der hiesigen als in der Registratur der Kreis-Justiz-Commission zu Jastrow einzusehen.

Marienwerder, den 12. März 1819.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gericht von Westpreussen ist wider den Ernst Immanuel Ephraim Krause, einen unehelichen Sohn der Anne Marie Krause, aus Marienburg gebürtig, welcher im Jahr 1791 in seinem 10ten Lebensjahre aus dem Hause seiner Pflege-Eltern, den Michael Bozianschen Eheleuten zu Marienburg entlaufen, dessen Aufenthalt bis jetzt unbekannt geblieben ist, und wider welchen daher die Vermuthung streitet, daß er die Königl Preuß. Staaten verlassen habe, auf den Antrag des Fisci, vertreten durch die Königl. Regierung zu Danzig, der Confiskations-Proceß eröffnet worden.

Der Ernst Immanuel Ephraim Krause wird daher aufgefordert, ungesäumt in die hiesigen Staaten zurückzukehren, auch sich in dem auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause vor dem Herrn Referendarius Ciborowius auf den 22. Januar a. f. anstehenden Termine über seinen unerlaubten Austritt zu verantworten.

Sollte der Ernst Immanuel Ephraim Krause in diesem Termine weder persönlich, noch durch einen zulässigen Bevollmächtigten erscheinen, so wird er für einen ausgetretenen Cantonisten geachtet, dem gemäß seines gesammten jetzigen und künftigen Vermögens, so wie aller Erb- und sonstigen Anfälle für verlustig erklärt, und dieses alles der Haupt-Casse der Königl. Regierung zu Danzig zugesprochen werden.

Marienwerder, den 7. September 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird auf den Antrag des Fisci der Königl. Regierung zu Danzig der ausgetretene Cantonist Anton Gehrmann,

welcher am 10. März 1783 in Elbing geboren ist, in dem Jahre 1803

nachdem er das Tischlerhandwerk erlernet, auf die Wanderschaft sich begeben, seit dieser Zeit aber sich zu keiner Cantonsrevision gestellt hat, sich hiernächst, nach den von ihm eingezogenen Erkundigungen, nach Hamburg begeben haben und hier die Tischler-Profession betreiben soll, nach der vor Kurzem aus Hamburg eingegangenen Nachricht hier aber auch nicht zu ermitteln, sein gegenwärtiger Wohn- oder Aufenthaltsort also ganz unbekannt ist,

hiedurch aufgefordert, sofort in die Königl. Preuß. Staaten wieder zurückzukehren und in dem auf den 1. März k. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Zwicker, im Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts anstehenden Termine zu erscheinen, um sich über seinen Austritt und die Entziehung der Militair-Verpflichtung zu verantworten, widrigenfalls derselbe seines gesammten inländischen und ausländischen gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens, es bestehe worin es wolle, für verlustig erklärt, und dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden wird.

Marienwerder, den 19. October 1819.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Polizeiliche Bekanntmachung und Warnung.

Der Eintritt des Winters veranlaßt die Polizei-Behörde, das Publikum auf die früher erlassenen Bekanntmachungen und Warnungen, wegen des zu frühen Betretens des Eises aufmerksam zu machen, und es darf

1) Niemand das Eis früher betreten, bis die gesperrten Abfahrten und Abgänge auf der Mottlau geöfnet und bei der Mottlauer Wache die Spanischen Reiter aufgestellt sind.

2) Eltern, Lehrer und Lehrherren und Meister, werden ihre Kinder, Zöglinge, Schüler und Lehrlinge deshalb verwarnen, sie auch, wenn das Eis bereits betreten werden kann, auf die ausgesteckten Warnungszeichen aufmerksam machen und ihnen ernstlich verbieten, diese Warnungszeichen nicht zu beschädigen oder gar fortzunehmen.

3) Das Schlittschuhlaufen ist auf der Mottlau und den Stadtgräben nur auf den gekehrten Bahnen zu gestatten, das Anlegen der Glättbahnen in den Strassen, auf öffentlichen Plätzen und Fußwegen aber eben so verboten, als das Werfen mit Schneeballen, wodurch sehr leicht Unglück und Schaden entstehen kann. Zugleich werden

4) die Bürger und Einwohner aufgefordert, bei eintretender Winterglätte vor ihren Häusern bis zum Mittelsteine mit Sand oder Asche den Weg zu bestreuen, um die Fußgänger vor dem Fallen und Beschädigung zu sichern.

Danzig, den 20. November 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Nach der Königl. Dänischen Quarantaine-Verordnung vom 15. März 1805, §. 30. dürfen während der Zeit, daß die Quarantaine-Anstalten

in Wirksamkeit sind, weder Schiffer noch andere Schiffsleute oder Passagiere bei der Durchfahrt durch den Oresund und die Belte landen, um nach Helsingoer, Nyborg oder Friedericia zu reisen, und nur den Schiffern allein steht es frei an den benannten Oertern ans Land zu steigen.

Durch eine neuere Bekanntmachung vom 28. September d. J. ist bestimmt, daß diejenigen, welche durch unerlaubtes Landen oder Aussetzen ans Land, von den Schiffen, die von verdächtigen Orten kommen, obiger Feststellung entgegen handeln, mit einer Geldstrafe von 25 bis 100 Rthl. oder bei etwaniger Unvermögenheit mit einer Gefängnißstrafe von 10 bis 30 Tage bei Wasser und Brod belegt werden sollen.

Dem Schiffahrttreibenden Publico wird diese Bestimmung hiedurch zur Achtung bekannt gemacht.

Danzig, den 27. November 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Die Verwalter solcher Stiftungen, welche bereits für die Jahre 1814 bis 1818 die Interessen der ihren Stiftungen gehörigen ältern Staats-Obligationen erhoben haben, werden hiedurch aufgefordert, vom 29sten dieses ab innerhalb 14 Tagen die Interessen für 1819 auf der Cämmerei-Casse in Empfang zu nehmen; widrigenfalls wir solche auf ihre Gefahr ad depositum zu nehmen genöthigt sind.

Danzig, den 25. November 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig wird der seit dem Jahre 1801 abwesende, wahrscheinlich auf einer Reise von Liverpool hieher mit dem der Handlung Solly & Gibsone gehörigen, von dem Capitain Dobbrick geführten Schiffe Delphin, verunglückte Bootsmann Jacob Kanzler, auf Ansuchen seiner Ehefrau dergestalt öffentlich vorgeladen, daß selbiger binnen 9 Monaten, und zwar längstens in termino præjudiciali

den 21. April 1820, Vormittags um 9 Uhr,

auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihm bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Weiß, Trauschke, Röpell und Hofmeister vorgeschlagen werden, unfehlbar melde, und weitere Anweisung, im Falle seines Ausbleibens aber gewärtige:

daß auf den Antrag der Extrahentin der Edictal-Vorladung, mit der Instruction der Sache verfahren, auch dem Befinden nach auf seine Todeserklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Danzig, den 10. Mai 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem auf den Antrag der Realgläubiger über die Kaufgelder des in öffentlicher Subhastation licitirten Johann Gottlieb Krauseschen Grund-

stücks zu Klein-Czattkau fol. 101. des Erbbuchs, im Betrage von 1210 Rthl. 61 Gr. Preuß. Cour. das Liquidations-Verfahren eröffnet worden ist, so werden alle diejenigen, welche an die gedachte Kaufgeldermasse aus irgend einem Grunde rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, dieselben in dem

auf den 3. Februar 1820, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Hoffert, an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termin anzumelden und unter Beibringung der Schuld-Documente gehörig zu verificiren, widrigenfalls die Ausbleibenden mit allen ihren Ansprüchen präcludirt und ihnen gegen die sich meldenden Creditoren, unter welche die Kaufgeldermasse vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 4. September 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Friedrich Wilhelm Souverain einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie à dato innerhalb 9 Wochen, und spätstens in dem auf

den 19. Januar 1820, Vormittags um 10 Uhr,

sub præjudicio anberaumten Termino auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputato, Herrn Stadt-Justizrath Friese, erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen:

daß sie ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleibt, verwiesen werden sollen.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Skerle, Röpell und Stadtrath Stewert in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 8. October 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das hieselbst in der heil. Geistgasse fol. 102. B. des Erbbuchs und No. 924. der Servis-Anlage belegene, zur Daniel Ludwig Dodenhoffschen Curatel-Masse gehörige Grundstück, welches aus einem 4 Etagen hohen massiv erbauten Wohnhause mit einem gewölbten Keller besteht und gerichtlich auf 561 Rthl. Pr. Cour. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag der Curatoren des Daniel Ludwig Dodenhoff öffentlich verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 18. Januar 1820

vor dem Auctionator Lengnich hieselbst vor dem Artushofe angesetzt, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß dem Meistbietenden der Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Pupillen-Behörde, gegen baare Zahlung des ganzen Kaufpretii in Preuß. Courant geleistet werden soll.

Danzig, den 26. October 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Kaufmann Johann Gottfried Boje zugehörige, auf dem Holzmarkte hieselbst sub Servis-No. 15. und 16. und No. 11. des Hypothekenbuchs, welches in zwei Vorderhäusern, einem Angebäude und einem Hofraume besteht, und auf die Summe von 2500 Rthl. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich subhastirt werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine

auf den 1. Februar,
- - 4. April
und - - 13. Juni 1820,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende, unter Genehmigung des zur ersten Stelle eingetragenen Pfennigzinsgläubigers in dem letzten Termine den Zuschlag, auch sodann die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von dem zur ersten Stelle eingetragenen Pfennigzins-Kapitals der 2725 Rthl. ein Drittel gekündiget, und deshalb eben die Subhastation eingeleitet worden, die übrigen zwei Drittel aber nicht gekündiget sind.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 9. November 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem bei dem Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst und dem Schulzen-Amte zu Neunhuben aushängenden Subhastations-Patent, soll das der Gerhard Jantzenschen Wittwe und Erben gehörige, in Neunhuben N. L. fol. 45. des Erbbuchs belegene, jetzt devastirte Grundstück, wozu 26 Morgen Land zur Miethsgerechtigkeit gehören, und welches auf 1463 Rthl. 80 gr. gerichtlich gewürdiget worden, auf den Antrag der Erben und der Realgläubiger öffentlich versteigert werden.

Wir haben hiezu drei Bietungs-Termine

auf den 2. November c.
- - 4. December c. und
- - 8. Januar 1820,

Vormittags um 9 Uhr, erstere beide im Verhörszimmer der hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts-Civil-Deputation, letztern aber an Ort und Stelle zu Neunhuben angesetzt, und fordern besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit auf, in diesen Terminen, besonders in dem letzten, welcher peremtorisch ist, zu erscheinen, und ihre Gebotte zu verlautbaren, wornächst denn der Meistbietende bei einem annehmlichen Gebotte, des Zuschlages, wenn sonst keine rechtliche Hinderungsursachen obwalten, zu gewärtigen hat, und auf Nachgebotte keine weitere Rücksicht genommen werden soll.

Uebrigens wird noch bekannt gemacht, daß die Kaufgelder sofort baar eingezahlt werden müssen, und die Taxe des Grundstücks in unserer Registratur inspicirt werden kann.

Danzig, den 7. September 1819.

Patrimonial-Jurisdiction der v. Conradischen Güter.

Gemäß des allhier aushängenden Subhastations-Patents soll das zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Jacob Lewin Arge gehörige, sub Litt. A I No. 155 und 156. hieselbst auf dem alten Markt gelegene, auf 6701 Rthl. 83 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 1. December 1819, den 1. Februar und den 4. April 1820, jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Prätorius, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 31. August 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Knopfmachermeister Tobias Daniel Reichert und dessen Kindern gehörige, sub Litt. A. No. I. 365. am Junkergarten gelegene, auf 622 Rthl. 12 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 17. Januar 1820,

um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Pröw anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 19. October 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß der hiesige Kaufmann, Herr Carl August Roskampff, und dessen Ehegattin, Frau Charlotte Henriette Louise, verwittwet gewesene Marchand, geb. Tägen, in dem vor Eingehung ihrer Ehe gerichtlich errichtetem Vertrage, die statutarische Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Elbing, den 25. October 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patente soll das den Zimmergesellen Michael Radkeschen Erben gehörige, sub Litt. A. XIII. 39. hieselbst gelegene, auf 448 Rthl. 50 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 7. Februar 1820,

Vormittags um 11 Uhr, vor unserm Deputirten, Herrn Referendarius Seidel angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich wird der abwesende, seinem Aufenthalte nach unbekannte Realgläubiger Michael Padschelowski, hiedurch öffentlich vorgeladen, vor dem anstehenden Licitations-Termin seine Gerechtsame entweder in Person oder durch einen gesetzlich zulässigen Gevollmächtigten wahrzunehmen, sonstigenfalls nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlich eingetragenen Forderungen und zwar der wegen etwaniger Unzulänglichkeit des Kaufgeldes leer ausgehenden ohne vorgängige Produktion der Schuldinstrumente verfügt werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 22. October 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ueber die Kaufgelder des Michael Barckschen Grundstücks Hohenwalde No. 28. im Marienburger kleinen Werder gelegen, und zur Jurisdiction des unterzeichneten Landgerichts gehörig, ist auf den Antrag der Gläubiger das Liquidations-Verfahren eingeleitet.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 97. des Intelligenz-Blatts.

den 13. December c.

vor dem Deputirten, Herrn Assessor Baron v. Schrötter, anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Realgläubiger hiedurch vorladen, entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer und Müller, Kriegesrath Hackebeck und Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit sowol gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Uebrigens bemerken wir, daß das Hypothekenwesen dieses Grundstücks noch nicht regulirt ist, und wir daher besonders die Christian Pistorschen Erben und die Christian Schmidtschen Erben hiedurch auffordern, sich wegen ihrer etwanigen Ansprüche an das Grundstück oder jetzt dessen Kaufgelder in dem anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie, eben dieselbe praeclusion, die vorbemerkt ist, treffen wird.

Marienburg, den 15. Juni 1819.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Edictal-Vorladung.

Ueber die Kaufgelder des Grundstücks des Einsaassen Michael Döring, Katznase No. 5. im Marienburger kleinen Werder belegen, und zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Landgerichts gehörig, welche 20000 Rthl. betragen, ist das Liquidations-Verfahren eingeleitet.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

den 6. Januar 1820

vor dem Deputirten Herrn Assessor, Baron v. Schrötter, auf dem hiesigen Landgerichte anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Realgläubiger entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, zu welchem die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer und Müller, Kriegesrath Hackebeck und Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, mit der Auflage, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld, gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung vorladen, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden wird.

Marienburg, den 20. Juli 1819.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Subhastationspatent.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Concursmasse des Kaufmanns Hirsch Salomon Jacobi gehörigen Grundstücks No. 462 A. hieselbst auf dem Vorschloß, bestehend aus einem Wohnhause und Hofraum, welches auf 516 Rthl. 46 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, haben wir Termin

auf den 1. December 1819,
= = 1. Januar und
= = 1. Februar 1820

Vormittags um 10 Uhr, allhier zu Rathhause angesetzt, zu dem Kaufslustige vorgeladen werden.

Zugleich fordern wir auch die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch auf, im letzten Termine ihre Forderungen zu liquidiren und zu bescheinigen, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit denselben an die jetzt vorhandene Masse präcludirt und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 24. September 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht wird auf den Antrag der Regina Elisabeth Dadde, geb. Max, deren Ehemann Christian Dadde, welcher als Pfeifer bei dem Füselier-Bataillon von Vieregg in dem Kriege von 180 6/7 gestanden und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, dergestallt hiedurch öffentlich vorgeladen, daß derselbe innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf den

31. December c. Morgens 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause angesetzten Präjudicial-Termine sich entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Mandatarium, wozu ihm in Ermangelung von Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint und Müller in Vorschlag gebracht werden, melde, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß auf den Antrag seiner Ehefrau auf seine Todes-Erklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Marienburg, den 17. Septemer 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ueber das Vermögen des Erbpächters Johann Jacob Witting zu Rückenau hiesigen Gerichtsbezirkes, zu welchem auch das unter unserer Gerichtsbarkeit sub No. CLXIV. und zu Rückenau sub No. 10. belegene Erbpachts-Vorwerk Rückenau mit 24 Hufen, 24 Morgen, 116½ Ruthen Magdeburgisch an Land gehöret, ist per Decretum vom 23sten hujus der Concurs eröffnet und der Liquidations-Termin auf den 5. Februar künftigen Jahres, Vormittags um 8 Uhr, in der hiesigen Gerichtsstube angesetzt, zu welchem die sämmtlichen Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch mit der Aufgabe vorgeladen werden, in demselben entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, zu welchen denjenigen, die hier keine Bekanntschaft haben, der hiesige Bürger-

meister, Herr Pasternack und der hiesige Kaufmann, Herr Joseph Kolberg, vorgeschlagen werden, um sich an dieselben zu wenden und sie mit Vollmacht und Information zu versehen, zu erscheinen, und ihre Ansprüche an die Concursmasse gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen; diejenigen aber, welche in diesem Termine nicht erscheinen, haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Tollkemit, den 26. October 1819.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Nachdem der vormalige Pfarrer zu Neukirch in Westpreussen Jacob Kolberg, Sohn des in Elbing ansässig gewesenen Eigenthümers Martin Kolberg und Elisabeth, geborne Ertmann, als Aggregatus im Stifte zu Crossen am 27. December 1815 gestorben ist, und als nächster Erbe desselben sich der Eigenkäthner Michael Frischgemuth zu Vierzighuben Amts Frauenburg, welcher bescheinigt hat, ein Halbbruder der Mutter des Verstorbenen durch seine Mutter Anna, geb. Engel, die zuerst an den mütterlichen Großvater des Erblassers, Ertmann, demnächst an den Vater des Erbschaftsprätendenten Albert Frischgemuth verheirathet gewesen seyn soll, zu seyn, gemeldet, und auf öffentliches Aufgebot des Nachlasses angetragen hat; so werden hiedurch alle diejenigen, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht auf den Nachlaß des Pfarrer Jacob Kolberg zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 13. December c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Hofgerichtsrath Baur, persönlich oder durch Bevollmächtigte (Justiz-Commissarius Schmidt und Fiscal Laczinski) zu erscheinen, sich als solche zu legitimiren, und ihre Erbansprüche geltend zu machen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß der Michael Frischgemuth für den rechtmässigen Erben angenommen, und ihm als solchem der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt werden wird, und die nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldenden nähern oder gleich nahen Erben aber alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen schuldig, von ihm weder Rechnungsablegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann von der Erbschaft noch vorhanden wäre, begnügen sollen.

Heilsberg, den 30. Juli 1819.

Fürstbischöflich Ermländisches Landvoigtei-Gericht.

Es ist die Subhastation des zum Thomas Schröderschen Nachlasse gehörigen, durch die Königl. Verordnung vom 27. Juli 1808 zum Eigenthum verliehenen Bauerhofes in Rekau sub No. 5. von 4 Hufen, 23 Morgen, 4 □Ruthen Magdeburgisch, welcher durch Veranschlagung des ausgemittelten reinen Ertrages von 7 Rthl. 80 Gr. $7\frac{1}{8}$ Pf. mit 6 Procent zu Kapital auf 132 Rthl. taxirt worden, verfügt und ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 7. Februar 1820

im Amte zu Czechoczyn angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf die Gebotte nach Publication des Adjudications-Bescheides nicht gerückſichtigt und die Taxe des Grundstücks hier und im Domainen-Amte Czechoczyn nachgesehen werden kann.

Putzig, den 10. November 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Im Mai des Jahres 1795 hatte mein verstorbener Vater, der damalige Einsaasse Samuel Sielmann zu Fischau, Marienburgschen Territorii, zwei Schuldner, einen gewissen Funk und einen gewissen Stahl, mein Vater wieß damals diese Forderungen einem Dritten an, welcher nunmehr aber den Empfang des Geldes von Funck und Stahl in Abrede stellt. Es gewinnt indessen durch den Zeitverlauf viele Wahrscheinlichkeit, daß die Zahlung wirklich erfolgt ist, und bei dem Empfänger nur in Vergessenheit gekommen ist. Ich ersuche daher diejenigen, welchen von dieser Sache irgend etwas bekannt ist, mir solches gütigst auf meine Kosten mitzutheilen, um weitere Nachforschung anzustellen; nicht minder werde ich sämmtliche mit dieser Anzeige verbundenen Auslagen sehr gerne erstatten.

Spittelhoff bei Elbing, den 23. November 1819.

Der Gutsbesitzer Samuel Sielmann.

Es ergehet an diejenigen, welchen es zu wissen wünschenswerth ist, die Bekanntmachung: daß der Saal im Russischen Hause, an den Oekonom der Divisions-Schule, Herrn Rotzer, zum beliebigen Gebrauch, vermiethet worden ist.

Danzig, den 27. November 1819.

Die Direction der Divisions-Kriegsschule.

Aufforderung.

Diejenigen, welche aus den Davissonschen, Schwarzwald-Brandesschen, Rosenbergschen und Friedrich Veddersschen Stiftungen pro 1819 Stipendia und Armengelder erhalten, können solche, gegen gehörige Quittungen, bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Den 2. December 1819.

Der Stadtrath Weickhmann.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verpachten

Die auf der Insel Holm befindlichen beiden Wind-Schneidemühlen sollen von jetzt, oder auch von bevorstehendem Neujahr ab, auf ein Jahr verpachtet werden. Wir wählen hiezu den Weg einer freiwilligen Licitation und ersuchen Pachtlustige, sich den 7. December d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem herrschaftlichen Wohnhause auf dem Holm einzufinden, sich von den näheren Bedingungen zu unterrichten und demnächst zu erwarten, daß wir mit demjenigen, welcher das vortheilhafteste Gebot macht, den Pachtcontrakt mit

Vorbehalt, der einzuholenden Genehmigung Einer Königl. Regierung hieselbst abschliessen werden.

Danzig, den 29. November 1819.

Die Executores Testamenti des Geheimen Commerzien-Raths Johann Simpson.
L. MacLean. F. Posern.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 6. December 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf dem Langenmarkt No. 447, von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf versteuert verkaufen:

Vorzüglich schöne schwarze Saffiane, dergleichen Corduane, und Stiefelschächten, nebst einer geflochtenen Fußdecke.

Donnerstag den 9. December 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkte No. 447. von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen neuer und moderner englischer Crystall-Glaswaaren, bestehend in geschliffenen und ungeschliffenen Bier- Wein- und Champagner-Gläsern von verschiedenen Sorten und Façons, Goblets, grosse und halbgrosse Decarters oder Caraffen, Wasserflaschen, Fruchtschaalen, Salzfässern mit Untersatz und Käsebecken.

Donnerstag den 9. December 1819, Mittags um 12 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht in oder vor dem Artushofe (für Rechnung wem es angeht) durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in klingend Brandenburger Courant, die Last zu 60 Scheffel gerechnet, verkaufen:

301 Last, 53 Scheffel Weitzen,

welche gegenwärtig auf dem weissen Bärspeicher aufgeschüttet sind.

Donnerstag den 9. December d. J., Vormittag um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen der beiden Gebrüder Johann Gottfried und Arendt Giesebrecht, zu Groß-Plänendorf, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Courant verkauft werden:

Tragende und milchende Kühe, Hocklinge, fette und auch Zuchtschweine, Spazier- und Arbeitsschlitten, Arbeitswagen, 2 grosse Wasserkähne, 1 Stuben-Uhr, Betten, Tische, Stühle, Bänke, kupferne und messingene Kessel, Eisenwerk, Schüsseln, Töpfe und andere nutzbare Sachen mehr,

wie auch

Eine Parthie Vorheu und Grommot in Köpfen, und

Eine Parthie Brennholz.

Der Zahlungs-Termin soll daselbst bei der Auction bekannt gemacht werden.

Ferner: Pferde und 1 Mangel.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Bestellungen auf den Scharffenorthschen Torff werden angenommen bei C. Roß auf dem Langenmarkt im Gewürzladen, bei Herren Liedke & Oertel am Hohenthor und bei Jacob Harms in der heil. Geistgasse No. 776.

Zweiten Damm No. 1289. sind Neunaugen, extra frischer Caviar, Wachs- und Russische Lichte, und alle Gattungen Kron-Wachs zu verkaufen; auch ist daselbst eine Stube gleich zu vermiethen.

Aufrichtig Russische Lichte 6 auf's Pfund sind zu haben Langgasse No. 536.

In der Material-Handlung auf dem Fischmarkt bei Justus Carl Oeckermann erhält man vorzüglich schöne trockene Kirschen, Pflaumen, geschälte Birnen und Aepfel, so wie alle Gattungen ungeschältes Obst. Durch die billigsten Preise, welche ich offerire, hoffe ich einem Jeden zufrieden zu stellen.

Die seit einiger Zeit vergriffen gewesenen Zeichen-Velin-Papiere haben wir in bester Qualität zu beliebiger Größe erhalten; auch empfehlen wir uns mit den schönsten Sorten Holl. Velin- und Post Papier; zu Handlungs-Bücher mit Holl. und Inländischen klein und groß Median, desgleichen Royal und Imperial, sämmtlichen hiesigen und ausländischen Schreib-Papieren in beliebige Formate, Engl. Mundlack 10 fl. Danz. p. Pfd. und mit frischen Holl. Heringen, einzeln und in $\frac{1}{16}$ Fastage zu möglichst billigen Preisen.

Liedke & Oertel,

Papier- und Gewürz-Handlung Hohethor No. 28.

Vorzüglich schöne gegossene Lichte, 6, 8 u. 10 auf's Pfund, erhielt so eben und offerirt billigst die Material-Handlung des

Johann Joseph Feyerabendt,

dritter Damm dem Königl. Posthause gegenüber.

☞ Ich zeige Einem werthgeschätzten Publico hiedurch ergebenst an, daß bei mir jetzt mehrere Sorten moderne Schlitten zu haben sind; ein kleiner leichter Spazierwagen zu einem billigen Preise, wie auch mehrere Gattungen geschmackvolle Wagen, auch offerire ich hiedurch zugleich, daß bei mir Englisch plattirte verschiedene Muster Handgriffe und Stäbe zu Schlitten angekommen sind, wie auch hier noch nicht gewesene neue Art Reitstöcke, verschiedene Gattungen Reit- und Fahrpeitschen, Jagdpeitschen mit Pfeiffen von vorzüglicher Güte, wie auch viele von mir verfertigte Riemer-Arbeiten zu billigen Preisen darlegen kann.

Joh. Friedr. Hallmann,

Sattler und Wagen-Fabrikant, Vorstädtschen Graben No. 38.

Die besten gegossene Lichte, 6, 8 und 10 auf's Pfd., p. Pfd. 12 Düttch., desgl. gezogene, von 8 bis 30 auf's Pfd., p. Pfd. 30 gr., ganz vorzüglich schöne Nachtlichte 10 und 15 auf's Pfd., p. Pfd. 12 Düttch., beste bunte und körnigte Seife groß Gewicht p. Pfd. 20 gr., Berliner Pfd. 16 gr.

D. C., erhält man in der Seif- und Licht-Fabrik, Hundegasse No. 279. ohnweit dem Kuhthor, bei F. W. Gamm.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum vorstehenden Winter mit allen Arten von Rauchwaaren, bestehend in verfertigten Damen-Mänteln von verschiedenen Farben von Gros de Berlin, Gros de Naples und Levantin, Schuppenpelze, Wildschuren und Schlafpelze für Herren, Marder, Zobel, schwarze und graue Barannen, in Futterwerk, als: Meisterstück-Bäuchen und Kaninchenfutter, geschnittene Besätze von Zobel, Marder und Iltis, Schlittendecken und Fußsäcke. Wittwe Kauffmann, Langemarkt No. 486.

Alle Gattungen Franz- und Desert-Weine, so wie auch vorzüglicher Jamaica-Rum, sind, in beliebigen Fastagen, zu den billigsten Preisen zu haben, Hundegasse No. 277. bei *A. J. Fischer.*

Hundegasse No. 287. in der Nähe des Kuhthors, ist schöne weisse Stärke, Steinweise, und ganz frische Holländische Heringe in $\frac{1}{16}$tel billig zu haben.

Allerbeste frische Schottische Heringe, dieser Tagen angebracht, stehen in Lasten auch einzelnen Tonnen Frauengasse No. 882. billigst zum Verkauf.

Bestellungen auf ganz trockenes Büchen-Kloben-Holz

von 2 Fuß Länge, 8 Fuß Höhe und 8 Fuß Breite, zum Preise von 40 fl. Danziger Geld frei vor die Thüre geliefert, nimmt Herr B. G. Röhr gefälligst an.

Einem resp. Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß wir, mit einer schönen Sammlung von Pflanzen, Blumen Saamen und Zwiebeln seltener Art von Paris hier angekommen sind. Da wir uns nur etwa 14 Tage hier aufzuhalten gedenken; so ersuchen wir Ein resp. Publicum uns mit ihrer Gegenwart zu beehren. Danzig, den 29. November 1819.

Purre Pelleh, aus Paris,
wohnhaft im Hôtel de Berlin, Vorstädtschen
Graben No. 166.

Der Brücksche Torff,

wird fortwährend im Magazin an der Brabank verkauft; obgleich der Preis nicht herabgesetzt werden kann; so wird doch die Erfahrung jedem beweisen, daß dieser Torff vor allen Torffarten hiesigen Orts, am mehrsten Feurungsstoffe enthält, auch wird jedem in gestempelten Maaßkörben die beliebige Quantität zugemessen.

Bestellungen werden im Torff-Magazin und auch im Zeitungs-Bureau des Königl. Ober-Post Amts angenommen Henke.

Aechter Himmbeersaft, mit Zucker eingekocht, ist für 1 Rt. C. die Weinbouteille in der Tobiasgasse No. 1558. zu haben.

Mit modernen gestrichenen auch gebeitzten Kleider-Schränken, ein- auch zweithürig, empfiehlt sich der Tischlermeister

D. J. Bellair, Frauengasse No. 894.

Geächte, ganze, halbe, viertel und halbviertel Scheffel Maasse, beschlagen auch ohnbeschlagen, und Metzen, sind täglich zu haben im Freiheits-Speicher, vom grünen Thor kommend linker Hand der zweite, bei

D. E. Wendt.

Häkergasse No. 1432. sind Mund- und Siegellack-Formen, mit allen Apparaten; so wie auch Siegellack unter den Einkaufspreisen zu haben.

C. Blankenheim.

Beste, frische Holl. Heringe ohnlängst mit Schiffer Veen von Amsterdam anhero gekommen, sind in der Johannisgasse No. 1294. zu 6 fl. Pr. Cour. das $\frac{1}{16}$tel zu bekommen.

Eine bedeutende Sendung div. Post- und Post-Velin-Briefpapier, pro Patria, desselben auch Velin-, Bischof-, Royal-, Median- und Zeichen-Velin-Papiere, in beliebiger Grösse, welche mir noch jetzt Seewärts eingegangen, zeige ich meinen resp. Gönnern mit der Bemerkung ergebenst an, daß diese Papiere von ganz außerordentlicher Güte sind, und die Holl. an Glätte und Feinheit weit übertreffen, wovon man sich in meinem Laden zu überzeugen belieben mag und empfehle mich sowohl damit, wie auch mit allen Sorten Holl. und Inländ. Schreib-, Noten-, Glanz-, Blumen- und bunten Papieren, glatten Holl. Pappen, Franz. Visitenkarten, schwarzen und illum. Bilderbogen, allen Zeichen- und Schreib-Materialien, Brieftaschen mit und ohne Besteck, Reißzeuge und mehreren diese Gegenstände betreffenden Artikeln.

Leopold Börner, Papierhandlung 1sten Damm.

1783r Hochheimer Dom-Dechant, 1811r Schloß Johannisberger, so wie auch mehrere Gattungen Rheinweine von den vorzüglichsten Jahrgängen und besten Gewächsen, extra moussirender Champagner, wie auch alle Gattungen feine uud ordin. Tischweine, sind zu bekommen in der Brodbänkengasse im Englischen Hause.

Ungarische langhaarige wollene streifige, und 10 Viertel breite Berliner friesne grün carirte Pferde- und Fußdecken sind neu angekommen in der Rauchwaaren-Handlung Langgasse No. 367.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein Haus in Petershagen No. 122. mit zwei modernen Unter- und einem Oberzimmer, Keller, Küche, Kammer, grossem Hofplatz, wie auch ein Garten mit jungen fruchttragenden Obstbäumen, Rosen, Johannis- und Christorbeeren Gesträuche, auch etwas Gemüse-Land, ist zu verkaufen, auch zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nachricht daselbst No. 124.

Das neu ausgebaute und sehr logable Haus Hundegasse No. 268. ist von Ostern ab zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man Hundegasse No. 276.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 97. des Intelligenz-Blatts.

Das zur Schnittwaaren-Handlung vortheilhaft gelegene Wohnhaus Schnüffelmarkt No. 638. ist zu verkaufen, und ¾tel der Kauf-Summe können zu billigen Interessen darauf stehen bleiben. Näheres daselbst.

Pacht-Gesuch.

Wer einen Bauerhof ohnweit der Stadt, mit oder ohne Inventarium, zu verpachten Willens ist, beliebe sich gefälligst Langgarten No. 218. dieserhalb zu melden.

Vermiethungen.

In der heil. Geistgasse No. 982., unter dem Zeichen der Bienenkorb, ist die zweite Etage, bestehend in 3 Stuben, eigener Küche, Apartement, und der ganze Boden, sogleich, oder zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere hierüber Fischmarkt No. 1599. bei Justus Carl Oeckermann.

Mehrere Stuben, mit und ohne Küche, wie auch ein Stall auf 4 Pferde, nebst Wagen-Remise, sind Jopengasse No. 595. entweder monatlich oder halbjährig zu vermiethen und sogleich, oder rechter Zeit, zu beziehen.

Das Haus in der Berholdschengasse No. 437. mit drei Zimmern nebst Kammern, Küche und Boden, ist zu vermiethen und zur nächsten Ausziehezeit zu beziehen. Nähere Nachricht hierüber erfährt man auf dem Langemarkt No. 434.

Das Haus Gerbergasse No. 362. ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres Langgasse No. 363.

In der Hundegasse No. 328. sind 5 im Stande gesetzte Stuben, auch 2 Küchen, Kammern, Keller, Apartement und Benutzung des laufenden Wassers, an eine ruhige Familie zu vermiethen, gleich oder Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Johannisgasse No. 1332. ist an einzelne Herren monatlich ein Zimmer, mit und ohne Möbeln, sogleich zu vermiethen.

Eine Wohnung, verbunden mit einem Garten, ist jetzt oder zu Neujahr zu vermiethen. Das Nähere beim Apotheker Weiß auf Neugarten.

Jopengasse No. 725. sind 6 Zimmer, auch eine Bedientenstube, an Herren Offiziere oder an andere Herren, theilweise oder im Ganzen, für einen billigen Zins zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch ist in demselben Hause sehr gutes Essen für Herrschaften, auf Monate oder Portionweise, billig zu bekommen. Bitte ergebenst sich zu melden; auch sind daselbst gute Eisenkuchen auch mehrere verschiedene Kuchen zu bekommen; ebenfalls gute frische Milch der Stof zu 4 Düttchen und guter ächter Schmand der Stoff zu 16 Düttchen.

Hundegasse No. 251. sind zwei schöne ausgemalte Zimmer vis a vis, mit auch ohne Mobilien, vom 1. Januar k. J., zu vermiethen.

Frauengasse No. 829. sind Stuben an einzelne Herren oder ruhige Familien zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Langgasse No. 508. sind in der ersten Etage zwei gut meublirte Zimmer vis a vis an anständige Bewohner zu vermiethen und den 1. Januar k. J. zu beziehen.

L o t t e r i e.

☞ Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti Brodbänkengasse No. 697.

sind noch einige wenige Loose zur 20sten kleinen Lotterie, deren Ziehung jetzt in Berlin beendigt ist, ausserdem aber auch ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse 41ster Lotterie, für die planmässigen Einsätze zu bekommen.

Ganze, halbe und Viertelloose zur 1sten Classe 41ster Klassen-Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. zu haben. Reinhardt.

Loose zur 20sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 29. November d. J. ihren Anfang genommen, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. zu haben. Reinhardt.

Neue Loose zur 41sten Classenlotterie, und auch noch Loose zur 20sten kleinen, und letzten Lotterie die in diesem Jahre gezogen wird, sind noch in meiner Unterkollecte, Kohlengasse No. 1035. zu haben. Zingler.

In der letzten 5ten Classe 40ster Berliner Lotterie fielen in meine Unter-Collecte, unter mehreren kleinen Gewinnen, auch auf No. 47655. und 63455, zwei Gewinne à 500 Rthl. Neue Loose zur 1sten Classe 41ster Lotterie sind in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Loosen jederzeit in meinem Logis, Breitgasse No. 1143., ohnweit dem Lachs, zu haben. Meck.

K i r c h l i c h e A n z e i g e.

Mit dem künftigen Sonntage, dem 2ten des Advents, geht der Frühgottesdienst in der Oberpfarrkirche zu St. Marien um halb neun Uhr an; doch ist dafür gesorgt, daß er um die gewöhnliche Zeit sich endige.

Das Kirchen-Collegium.

T o d e s A n z e i g e.

Den am gestrigen Tage Abends gegen halb 5 Uhr, erfolgten sanften Tod der Frau Dorothea Louise Philipp, geb. Gottschalk, in ihrem 54sten Lebensjahre, verfehlen nicht ihren Freunden und Bekannten hiedurch mit inniger Betrübniß ergebenst anzuzeigen. Danzig, den 3. Dec. 1819.

Der hinterbliebene Gatte und dessen einzige Tochter.
Johann Jacob Philipp. Joh. Louise Philipp.

L i t e r ä r i s c h e A n z e i g e n.

Der seit zwei Jahren mit so grossem Beifall aufgenommene

Schreib- und Termin-Kalender für Juristen, Kameralisten, Steuerbeamte und alle Geschäftsmänner in der Preußischen Monarchie,

ist für das Jahr 1820 erschienen, und enthält:

1) Die Kalendertafeln mit den gewöhnlichen Kalender-Nachrichten.
2) Stempel-Tabelle über alle bis zum Jahre 1818 erlassenen und noch gültigen Stempel-Verordnungen. Alphabetisch geordnet.
3) Allgemeine Gebühren-Taxe für die sämmtlichen Landes-Justiz-Collegia in der Preußischen Monarchie.
4) Allgemeine Gebührentaxe für die Stadt- auch Land- und Stadtgerichte in grossen Städten.
5) Allgemeine Gebühren-Taxe für die sämmtlichen Unter-Gerichte.
6) Gebühren-Taxe für die Justiz-Commissarien und Notarien in den Preußischen Staaten.
7) Chronologische Uebersicht der Weltgeschichte der letzten drei Jahrhunderte.
8) Beurtheilende Uebersicht der neuesten Literatur aus den wissenschaftlichen Fächern der oben bezeichneten Geschäftsmänner.

Diesen nützlichen Kalender bekommt man bei mir in der Brodbänkengasse, No. 697. Carl Goldstamm.

Mit dem Anfang des Jahres 1820 erscheint in der Enslinschen Buchhandlung zu Berlin, eine Wochenschrift, unter dem Titel:

Allgemeine Preussische Personal-Chronik,

der ganze Jahrgang wird 70 bis 100 Bogen in 4to ausmachen, Bildnisse, Charten und andere Beilagen ungerechnet, der Preiß ist nur 2 Rthl. für den ganzen Jahrgang, eine ausführliche Anzeige hierüber erhält man gratis in der Gerhardschen Buchhandlung hieselbst, allwo man auch Bestellungen darauf machen kann.

Neue Bücher

welche in der Gerhardschen Buchhandlung, H. Geiststr. No. 755, zu haben sind: Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens f. d. J. 1820 (2ter Jahrgang) mit Kupf. und Musikbeilagen, eleg. geb. im Futteral, 1 Rt. 12 ggr. und 2 Rt. Nordischer Musenalmanach v. Winfried J. 1820. br. 16 ggr. Jokus, ein kl. Almanach für Freunde des Scherzes v. Langbein, 18 ggr. Urania, Taschenb. aufs J. 1820, 2 Rt. 8 ggr. Kurländer, dramat. Almanach aufs J. 1820, enth. 4 Lustspiele mit 6 illum. Kpf., 1 Rt. 18 ggr. (nebst den übrigen aufs J. 1820. bereits erschienenen Taschenbüchern.) Gott, Unsterblichkeit, Wiedersehen, br. 1 Rt. W. v. Schüz. Rußland und Deutschland, oder über den Sinn des Memoire von Aachen, 2 Rt. Winke für Jungfrauen und Frauen, über die Pflichten der Gattin, Mutter 2c. 1 Rt. Lobrede auf den Feldmarschall Blücher, mit Vign. 4to br. 12 ggr. Dittmars Winterwitterung für $\frac{1819}{1820}$, br. 9 ggr. Die Blumensprache, 3te Aufl. 8 ggr. Lebensbeschreibung und Todtenfeier C. T. Körners, br. 1 Rt. 8 ggr. K. v. Raumer das Gebirge Niederschlesiens, der Grafsch. Glaz, Böhmens und d. Oberlausitz, mit Karten, 3 Rt. 12 ggr. u. s. w.

Musikalische Pränumerations-Anzeige.

Der gütige Beifall mit welchem der erste Jahrgang meines Musikalischen Wochenblatts für Clavier und Gesang, nicht allein hier sondern auch auswärtig, ist aufgenommen worden; so wie auch das anhaltende Verlangen die Fortsetzung desselben zu veranstalten, ermuntert mich dieses in Erfüllung zu bringen. Zu diesem Ende eröffne ich mit diesem Monat eine neue Pränumeration von 2 Rthl. fürs halbe Jahr. Um den Blättern noch mehr innern Gehalt wie früher geben zu können, wird alle Monat ein Heft von 4 Bogen geliefert werden, welches die neuesten Sonaten, Variationen, Rondos, Tänze, Oper-Arien und Lieder enthalten wird.

Das Blatt bekömmt, da alle Monate ein Heft erscheinen wird, den Namen Musikalische Monatschrift. Den 2. Januar 1820 wird ohnfehlbar den resp. Interessenten das 1ste Stück geliefert werden.

Pränumerirt wird in der Musik-Handlung bei

C. A. Reichel, H. Geistſtr. No. 759.

Theater-Anzeige.

Laut Uebereinkommen mit dem Herrn Schauspiel-Director Köhler, hat derselbe dem hiesigen Kinder- und Waisenhause eine Benefice-Vorstellung bewilligt, und wird Dienstag, den 7ten dieses, aufgeführt werden: Der Herbsttag, Lustspiel in 5 Aufzügen, von Iffland.

Herr Inspector Kramp übernimmt die Rolle: Lizentiat Werner, und Madame Kramp die der Frau Seeler. Am Schlusse des vorbemerkten Lustspiels wird Madame Kramp im Character der Frau Seeler einige Worte des Danks an das Publicum sprechen.

Die Auswahl des Stücks, die alte Anhänglichkeit an diesem Künstlerpaar, und der wohlthätige Zweck, lassen uns einen zahlreichen Besuch erwarten. Besprechungen auf Logen und Parterre werden beim mitunterzeichneten Vorsteher Liedke, Kohlenmarkt No. 28. angenommen.

Danzig, den 2. December 1819.

Liedke. Holst.

Verlohrne Sachen.

Den 28sten d. M. wurde am Abend in der Gegend des Hackelwerkes ein blautuchenes 3faches Koller von einem Damen-Ueberrock verloren. Wer dasselbe Pfefferstadt No. 235. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Es ist ein seidenes Taschentuch gestern Abend beim Herausgehen aus dem Schauspielhause verloren worden. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung im Königl. Intelligenz Comptoir abzugeben.

Wohnungsveränderung.

Die Veränderung meiner Wohnung vom Legenthor nach dem Buttermarkte No. 431. zeige ich Ew. geehrten Publico hiedurch ergebenst

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 97. des Intelligenz-Blatts.

an, und empfehle mich der Gewogenheit desselben mit Nähung, Garnirung und Umänderung von schwarzen und weissen Spaterie, wie auch Glanz- und genähten Strohhüten. Charlotte Belitzki.

Empfehlung.

In der Frauengasse No. 874. werden ächte Brabanter-, Sächsische, Zwirn-, baumwollne und seidene Petinet-Kanten, Schleier und Shawls, wie neu gewaschen und apretirt; auch werden alle Sorten Französische, Englische und Einländische, wollene, Merino und baumwollne, große und kleine Damentücher und Shawls, auf Französische Art gewaschen, gepreßt, und die Frangen gebrannt. Da ich in Berlin mehrere Jahre dieses Geschäft zur Zufriedenheit der Berliner Damen geführt, hoffe ich die Gewogenheit der hiesigen Damen auch zu erhalten.

Dienst-Gesuch.

Ein Bursche von guter Erziehung wird in einer Getreide- und Commissions-Handlung verlangt. Nähere Nachricht giebt der Mäkler Günther beil Geistgasse No. 935.

Ein junger Mensch, der allhier in einer Handlung conditionirt, sucht von Ostern k. J. ein Unterkommen, entweder in einem Speicher, Holzhandlung, Fabrik Anstalt, oder in einer Brennerei als Wirthschafter. Wer eines solchen Subjects benöthigt ist, melde sich gefälligst Schnüffelmarkt No. 638.

Allerlei.

Es ist fürwahr eine schwierige Sache, eine Anzahl musikalischer Abendunterhaltungen, die auch Concerte genannt werden mögen, so zu leiten, daß der ganzen Gesellschaft von Zuhörern am Schlusse kein Wunsch übrig bleiben sollte; mit Recht dürfte man dieses, wegen des gar zu verschiedenen Geschmacks, und der zu verschiedenen Fassungskräfte der Anwesenden in Hinsicht auf die einzelnen Musikstücke zu den Unmöglichkeiten rechnen, die ganz hinwegzuräumen, vielleicht noch Niemandem gelungen.

Da es jedoch die Pflicht eines Jeden ist, der sich der Leitung solcher Unterhaltungen unterzieht, diese Unmöglichkeit, soviel es sich thun läßt, aus dem Wege zu räumen, und seine Zuhörer, insoferne diese vernünftige Urtheile zu fällen im Stande sind, so zufrieden als möglich von sich zu entlassen; so scheint es dem Recensenten nicht ganz unzweckmäsig, bei der grossen Anzahl solcher Concerte, weil sie doch einmal so genannt werden sollen, und besonders, da diese fast unmittelbar auf einander folgen, einige wohlgemeinte Bemerkungen hier mitzutheilen, die sich sowohl auf die Anordnung des Ganzen, als auf die Aus-

führung der einzelnen Theile beziehn, und die, seiner Meinung nach, wohl einiger Berücksichtigung bedürften.

Zur Anordnung des Ganzen gehört hauptsächlich ein sehr gebildeter Geschmack um in der Auswahl der Stücke, in Hinsicht auf ihren Gehalt keine Mißgriffe zu thun; dann: eine vernünftige Beurtheilung der Fassungskräfte der Zuhörer, weil die ausgewählten Stücke denselben angemessen seyn sollen. Endlich wäre hiebei noch zu beachten, daß eben bei der grossen Anzahl von Concerten, die Directoren derselben sich doch um einander etwas mehr bekümmern sollten, damit sie nicht einen Musikfreund, der aus Liebe zu dieser Kunst vielleicht allen beizuwohnen gesonnen wäre, in Zeit von einigen Tagen zwei und mehrere Male mit denselben Sachen erfreuen, weil dies entweder von einer grossen Armuth an den aufzuführenden Stücken, oder von gar zu grosser Nachlässigkeit der Pflichten, die ihnen in Hinsicht auf die Abwechselung der Stücke obliegen, zeigen würde.

Was nun die Aufführung der einzelnen Musikstücke anlangt, so erlaubt sich der Recensent nur zu äussern, wie die Gesangstücke von Damen ausgeführt, gewöhnlich nur erträglich ausfallen, welches hauptsächlich seinen Grund darin hat, daß die Damen welche dergleichen vortragen, entweder nicht Fleiß genug auf die Ausführung verwenden, oder zu wenig recht begreifen, was dazu gehört, ein Stück der Art gut vorzutragen, wenn hier, abgesehen von dem was eine Künstlerin zu leisten vermag, nur Reinheit der Stimme und besonders richtiges Intoniren verlangt werden soll.

Schlüßlich erlaubt sich der Recensent noch als Muster für solche Aufführungen die Abendunterhaltungen im Cassino anzuführen, von denen er gerne gesteht, daß er ihnen stets mit dem größten Vergnügen beigewohnt.

Danzig, den 2. December 1819. X.

Ein Fuhrmann fährt in diesen Tagen nach Berlin, Leipzig und Breslau, und wünscht Passagiere dahin mitzunehmen. Zu erfragen in den 3 Mohren bei C. Klein.

Capitain Gottlieb Neitzel von Colberg, führend das Schiff Diana 17 Normal-Lasten groß, wird in kurzer Zeit von hier nach Rügenwalde, Collberg und Stettin absegeln, und ersucht sowohl die resp. Herren Kaufleute, welche mit diesem Schiffe Güter dahin versenden, als auch Passagiere die diese Schiffs-Gelegenheit mit benutzen wollen, sich gefälligst bei unterzeichneten zu melden. Hewelke & Kinder.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 3. December 1819.

		begehrt	ausgeboten
London, 1 Monat f 21 : — gr. 6 Woch f 20 : 25½.			
— 3 Monat f 20 : 24 gr.			
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage 317 gr.	Holl. ränd. Duc. neue - f	—	9. 19.
— 70 Tage 316½ gr.	Dito dito dito wicht. -	—	9. 16.
Hamburg, 14 Tage — gr.	Dito dito dito Nap. - -	9 11.	—
6 Woch. — gr. 10 Woch. 140 gr.	Friedrichsd'or - - Rthlr.	fehlen	—
Berlin, 8 Tage pari	Tresorscheine - - —	100¼	—
1 Mon. — pCt Dno, 2 Mon. ⅛ & ½ p.C. Dno.	Münze - - - - - - —	—	17¾